

Aktionsraum Wickede **hier: Protokoll Auftaktveranstaltung**

23.04.08

Zur Auftaktveranstaltung am 15.04.08 hatte Bezirksbürgermeister Czierpka ca. 100 Einladungen versandt.

An der Veranstaltung, die um 18.30 Uhr begann und um 21.15 Uhr endete, nahmen 71 Vertreter aus den folgenden Funktionsgruppen teil:

| | |
|--------------------------|----|
| Bildung und Betreuung: | 8 |
| Politik: | 15 |
| Verwaltung: | 13 |
| Konfessionen: | 9 |
| Bürger/in: | 8 |
| Handel/Handwerk/Gewerbe: | 4 |
| Vereine: | 4 |
| Verbände: | 7 |
| Andere: | 3 |

Herr Czierpka begrüßte die Anwesenden, gab eine kurze Einführung zum Aktionsplan „Soziale Stadt“ und stellte die Akteure der Auftaktveranstaltung, Herrn Stankewitz aus dem Dezernat für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Herr Haermeyer, aus dem Fachbereich Statistik, Frau Leyk, Familien-Projekt und Ansprechpartnerin für den Aktionsraum Wickede und Frau Schrader, Moderatorin des Abends, vor.

Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen stellen sich mit Namen und Funktion vor. Herr Stankewitz erläuterte detailliert den Anwesenden den Sachstand, das Ziel und die geplante Vorgehensweise inklusive einer Zeitschiene.

Herr Haermeyer präsentierte die relevanten statischen Daten des Aktionsraums Wickede und seiner statistischen Unterbezirke.

- Abweichungen des Aktionsraums Wickede:

Aktionsraum Wickede

- Geringe Anmeldequote zum Gymnasium
- Sehr hohe Anmeldequote zur Hauptschule
- Extrem hoher Anteil an Sozialwohnungen
- Vergleichsweise hohes Beschäftigungsaufkommen, aber unterdurchschnittliches Einkommen
- Handlungsbedarf vorrangig im Teilbereich Wickeder Feld mit höchsten Anteilen von SGB-II Empfängern (insbes. Kinder), Menschen mit Migrationshintergrund und niedriger Beschäftigungsquote

...

Auf die Frage, ob die Wickeder in dieser Liste „ihre“ Problemlagen sehen, wurde angemerkt, dass das früher Plus von Wickede, nämlich der hohe Anteil von Sozialwohnungen, jetzt als Defizit dargestellt wird.

Die geringe Anmeldequote zum Gymnasium sei durch die hohe Anmeldequote zur Hauptschule zu erklären und die sei eine sowohl inhaltlich als auch baulich sehr gut ausgestattete Bildungseinrichtung.

Die Teilnehmenden punkteten die dargestellten Abweichungen. Hauptsächlich werden Handlungsbedarfe für die Punkte „Wickeder Feld – Anteil von SGB II Empfängern“ und „Wickeder Feld – Anteil von Migranten“ gesehen. Zusätzlich ergänzten die Teilnehmerinnen die genannten Abweichungen um die Punkte:

- statistischen Unterbezirk „Flughafen“ nicht aus den Augen verlieren
- städtebauliche /Wohnungswirtschaftliche Missstände
- jugendliche Arbeitslosigkeit
- „Seniorenbetreuung“

In vier Arbeitsgruppen wurde dann am Thema „Handlungsbedarfe Wickeder Feld“ gearbeitet und folgende Ideen bzw. Handlungsempfehlungen genannt:

- ❖ Bindeglied zwischen der ARGE und den SGB II Empfängern fehlt
- ❖ Gewerbetreibende und Inhaber von Kleinbetrieben haben keine Unterstützung
- ❖ Mitarbeitende der AWO wünschen sich mehr professionelle Unterstützung auch für die Kinderferienwoche zusätzliche Aktionen über die von der AWO angebotene Woche hinaus
- ❖ Problem lösen, dass Kinder aus dem Bereich (viele mit Migrationshintergrund) vom Mittagessen der Ganztags-Hauptschule abgemeldet werden, weil sie nicht Hartz IV Empfänger sind und sich das Mittagessen nicht leisten können.
Netzwerke, Paten und Sponsoren für Kinder und Familien finden
- ❖ Problem Einkommen: viele kleine Betriebe in Wickede sind kaputt gegangen, dadurch fehlt es auch an Ausbildungsangeboten
Besteht Möglichkeit über Wirtschaftsförderung kleinere Betriebe zu unterstützen?
- ❖ Träger der Kitas an einen runden Tisch holen, um Kinder besser zu fördern und ggf. sich daran anschließend auch Familienförderung anzubieten
- ❖ Sprachkurse für Kinder anbieten oder direkt in Kitas verankern
- ❖ Familienbildungsstätte vor Ort zu hochschwellig, Angebot muss niedrigschwelliger sein.
Eltern sind in der Befriedigung von Grundbedürfnissen ihrer Kinder überfordert oder auch in der Hausaufgabenbegleitung. Hier ist zu überlegen, wie können Projekte initiiert werden, um die Menschen zu erreichen.
- ❖ Wohnungsgesellschaften müssen mehr in Sachen Freiflächen stecken um die Lebensqualität zu steigern

...

- ❖ Eltern stärken
- ❖ Zugang zu anderen Kulturkreisen schaffen, um Integration zu fördern, ggf. über andere kulturelle Angebote
- ❖ Siedlung hat gute Grundversorgung, Überhänge in Kitas
- ❖ Wünschenswert: Initiierung Tafel ähnlich wie in Asseln auch in Wickede verorten
- ❖ Erhöhung der Betreuungsplätze für Kinder (0-3) von SGB II-Empfängern, sobald Menschen arbeiten können ist der erste Schritt getan und Betreuungsangebot für Kindern ist Voraussetzung dafür
- ❖ Niederschwellige Angebot, z.B. offenes Cafe für Mütter, von den Trägern zu leisten, Anlaufpunkte schaffen, wo man hinget wenn man etwas braucht oder mit der Verwaltung zu tun hat
- ❖ Aufsuchende Sozialarbeit leisten, nicht von Amts wegen sondern Familienbegleiter oder Patenschaften, die sich kümmern
- ❖ Netzwerke aufbauen und Kontakte knüpfen um schnell miteinander ins Gespräch zu kommen
- ❖ Soziale Verantwortung der Wohnungsbaugesellschaften? Gutes Beispiel Clarenberg, seniorengerechte Wohnungen und andere Angeboten, z.B: innerhalb der Wohnsiedlung leer gezogene Wohnungen als Treffpunkte nutzen

Im nächsten Schritt sollten in Arbeitsgruppen die Ideen zu den Themen „Eltern stärken“ und „Netzwerke aufbauen“ konkretisiert werden:

- Neu geplanter Treffpunkt Mütter in Wickede kann als Anknüpfungspunkt dienen, dort soll begonnen werden, Netzwerke zu knüpfen
- Klären, ob Raumangebot von Wohnungsbaugesellschaften möglich
- Freizeitgestaltung für Senioren anbieten, mehr Angebote am Ort direkt
- Es werden mehr Arbeitsplätze benötigt
- Bücherbus mit Sachliteraturangebot
Katholische Gemeinde hat ausdrücklich angeboten, das dortige Büchereiangebot zu nutzen.
 - Ergänzung Bücherbus
 - als Bildungsangebot für Kinder
 - für Senioren, die den Weg zur Bücherei der kath. Gemeinde nicht mehr schaffen
- Alle Kitas müssten sich auf den Weg machen, Familienzentrum zu werden, dort kann dann auch Familienbildung stattfinden

- Prüfen, was als Familienzentrum noch übernommen werden kann, z.B. Verwirklichung der Idee „runde Tische“
- Kindertagespflegeangebot erweitern
- „Marketing“ Wickede: es passiert viel, ist aber nicht bekannt!
- Senioren und Kinder zusammen führen, z.B. im Waschhaus der LEG, ist 200 qm groß und könnte als offenes Haus für Alt und Jung umgebaut werden

Es wurde folgende weitere Vorgehensweise vereinbart:

Die benannten Schwerpunktthemen, an denen weiter gearbeitet wird, sind:

- Wohnen und Wohnumfeld
- Vernetzung und Patenschaften
 - Unterstützung von gering verdienenden Familien
 - Marketing Wickede – Ein Tag des Dorfes
- Förderung der lokalen Ökonomie, inklusive Ausbildung
- Kinder, Eltern und ältere Menschen stärken und unterstützen inklusive
 - Freizeitgestaltung
 - Integration
 - Unterstützung älterer Menschen

Zu einem Folgetermin zur weiteren Bearbeitung der Themen wird eingeladen.

Herr Czierpka dankte für die engagierte Teilnahme und verabschiedete die Teilnehmenden.

Kordula Leyk